

## Sahnestückchen bekannter Musicals

**Ingolstadt (DK) Auf der Palliativstation wird man aufatmen können. Der Festsaal für das Benefizkonzert zu Gunsten dieser Abteilung des Klinikums Ingolstadt war nahezu ausverkauft. Denn da hatte sich einer mächtig ins Zeug gelegt, organisiert, getan und auch viel auf der Bühne gestanden. Es gab Sahnestückchen aus hochkarätigen Musicals: Elisabeth, Jekyll and Hyde, Jesus Christ Superstar und Tanz der Vampire.**

So ein Konzert kann sich ja auf unterschiedlichste Weisen entwickeln. Manchmal gibt es erfinderische Moderatoren, die mit pointierten Ansagen die Zwerchfelle anspornen und die Stimmung aufheizen. Der ganze Saal kann dann in Wallung kommen, bei bekannten Nummern wird mitgegrölt und man vergisst fast den guten Zweck. Das Konzert steht dann für sich, wird zum Genuss – zur l'art pour l'art. Oder die Veranstaltung gewinnt einen völlig anderen Charakter. Das Publikum hört sich die Stücke interessiert an. Man freut sich über viele Passagen und Momente, die sehr gut gelingen; man sieht über kleine Unprofessionalitäten hinweg. Den Moderator nimmt man auch hin, er selbst steht zu seinem eigentlichen Zweck. O-Ton Thomas Reichert: "Ich muss hier nur ein bisschen was erzählen, bis die sich hinter der Bühne umgezogen haben." – Zugegeben, man könnte das etwas drolliger rüberbringen, aber man wartet doch sowieso nur auf die nächste Nummer.

Manchmal denkt man darüber nach, was "Palliativ" genau bedeutet und warum diese Station auf ein Benefizkonzert angewiesen ist. Aber ach – diese Fragen verfolgt man nicht so gerne weiter. Zu schmerzlich sind die Gedanken an das verarmende Deutschland, die Rezession und den allgemeinen Niedergang. Man würde doch nur wieder auf diesen so peinigenden Diskurs geführt werden, in dem der Münteferingismus zu grassieren beginnt.

Doch zurück – man schweift manchmal ab – die Musik spielt im Festsaal und eben betritt Christina Wopperer die Bühne. Sie hat viel Erfahrung im Musicalgesang, schon seit ihrer Jugend. Das hört man ihr an; und man sieht sie auch sehr gerne auf der Bühne, wie sie dort agiert, sich zur Musik bewegt. Alexander Stephens – er ist der Drahtzieher des Events – schreitet wie ein Showmaster die Treppe zur Bühne hinab und hat echte Schlagersängerqualitäten. Als kleiner Star gastiert der neunjährige Manuel Heber, dessen musikalische Knospe beim Tölzer Knabenchor zum Blühen gebracht wurde.

Dazu tönt wohldosiert und ausgewogen die Musik. Thomas Klaschka bringt sein Musicalensemble dazu, eine angenehme und wohltuende Klangmischung zu produzieren – was soll's, dass die Pausen zwischen den Stücken etwas zu lang geraten. Ein bisschen schade ist es, dass der von Thomas Klaschka gegründete und geführte Chor "Chorisma" nur so wenige und immer recht kurze Passagen zu singen hat, denn hier vernimmt man ein bemerkenswertes Potential. Aber Understatement ist auch ein musikalisches Gestaltungsmittel. So geht das Konzert den Weg, nicht tösen zu wollen und doch wohlrig zu wirken. Das ist Musik, die zur Schmerztherapie taugen würde.